



Regina Mende (links) und Carola Winnekendonk (rechts) bieten mit Unterstützung des Vereins Mentor und seines Hessen-Vorsitzenden Georg Kowalski Leseförderung für Kinder an.

Foto: Zacharias

Lesen und verstehen

Der Verein Mentor fördert das Leseverständnis von Kindern

VON CHRISTINE ZACHARIAS

BAD HERSFELD. Wer lesen kann, ist klar im Vorteil. Das ist nicht nur ein schlauer Spruch, sondern eine Erfahrung, die Schüler, Eltern und Lehrkräfte täglich machen. Doch nicht allen Mädchen und Jungen fällt das Lesenlernen leicht. Wer mit einer anderen als der deutschen Sprache aufgewachsen ist, wer aus einer Familie kommt, in der Bücher und Zeitungen keine Rolle spielen oder wer einfach ein wenig langsamer ist, wird in der Schule oft abgehängt.

Das wissen auch Regina Mende und Carola Winnekendonk aus Bad Hersfeld. Und als sie von dem Verein „Mentor - Die Leselernhelfer“ hörten, beschlossen sie, auch in Bad Hersfeld einen Ortsverband ins Leben zu rufen.

Ein Erwachsener, ein Kind

„Wir möchten den Kindern Freude am Lesen und an der Sprache vermitteln“, nennt Georg Kowalski, der Landesvorsitzende von Mentor Hessen aus Frankfurt, das Ziel des Vereins.

Zielgruppe sind grundsätzlich alle Kinder im Alter von sechs bis 16 Jahren, vor allem aber Grund- und Hauptschüler. Dabei gilt das Prinzip, dass sich immer ein Erwachsener um ein Kind kümmert. Die ehrenamtlichen Mentoren arbeiten mit Büchern und Texten, die für Kinder interessant sind. Sie helfen ihnen dabei, Lesen zu lernen und die Texte auch zu verstehen und arbeiten am Wortschatz. „Wir geben keine Nachhilfe“, betont Kowalski.

Mentor versteht sein Angebot vielmehr als Ergänzung des Deutschunterrichts und arbeitet ausschließlich im geschützten Raum der Schule. Probleme wie eine Lese-Rechtschreib-Schwäche können die Mentoren ebenfalls nicht therapieren, sondern allenfalls Lehrer und Eltern darauf aufmerksam machen, betont Kowalski.

Die intensive Beschäftigung mit Büchern und Texten ist nicht nur für das Fach Deutsch hilfreich, wo sich die Kinder in

der Regel innerhalb von sechs Monaten um eine Schulnote verbessern. Wer Texte verstehen kann, profitiert davon auch in allen anderen Fächern, hat Kowalski festgestellt. Auch das Selbstbewusstsein steigt mit dem schulischen Erfolg.

Regina Mende und Carola Winnekendonk sehen ihr Engagement nicht als Konkurrenz zu bereits bestehenden Initiativen an den Schulen, sondern wollen ein weiteres Angebot machen. Als Vorteil an der Mitgliedschaft bei Mentor sehen sie, dass der Verein allen neuen Leseförderern eine Schulung anbietet und zum Beispiel auch Ideen vermittelt für Bücher, die bei Kindern gut ankommen.

Am Donnerstag, 6. Juni, findet eine Auftaktveranstaltung statt: Ab 15 Uhr können sich zukünftige Mentoren und alle anderen Interessierten im „wortreich“ über die Arbeit den Vereins „Mentor“ informieren.

HINTERGRUND

Mentor – Die Leselernhelfer e.V.

Der Verein Mentor wurde in Deutschland vor zehn Jahren gegründet, in Hessen gibt es ihn seit sieben Jahren. Bundesweit arbeiten 8500 aktive Mentorinnen und Mentoren mit etwa 10 000 Schülern an über 1000 Schulen. Mentor ist eine Initiative von Freiwilligen, die die Sprach- und Lese-Kompetenz von Kindern zwischen 6 und 16 Jahren verbessern wollen. Die Mentorinnen und Mentoren treffen

sich ein bis zwei Mal wöchentlich mit ihren Schülern zum gemeinsamen Sprechen, Lesen und Schreiben.

Die Kultusministerkonferenz hat Mentor 2006 geprüft und als pädagogisch wertvoll eingestuft. Der Verein wird von zahlreichen Prominenten unterstützt, in Hessen von Ministerpräsident Volker Bouffier und der Schriftstellerin Nele Neuhaus. (red/zac)

www.mentor-hessen.de